Rede der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Haushalt 2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lang, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats, liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Eggenstein- Leopoldshafen,

Wir blicken zurück auf das Jahr 2024, in dem wir uns im ersten Halbjahr mit der Kommunalwahl auseinandergesetzt haben. Es ist das zweite Jahr in der Amtszeit von Lukas Lang als unseren Bürgermeister, in dem er bereits einige der Projekte in die Wege geleitet hat, die schon eine Weile auf der Tagesordnung standen.

Der Haushalt 2024 wird voraussichtlich mit einem Zahlungsmittelüberschuss von 4,6 Mio. € abschließen, was etwa 1,4 Mio. € mehr als geplant ist. Dies ist zum einen durch höhere Gewerbesteuereinnahmen bedingt - die Gewerbetreibenden haben ca. 1 Mio. € mehr Steuern bezahlt als im Plan erwartet. Zum anderen gab es geringere Ausgaben beim Personal, was allerdings nicht geplant war, sondern sich dadurch ergab, dass weiterhin etliche Stellen unbesetzt blieben.

Die Verwaltung geht davon aus, dass sich dieses positive Ergebnis gegenüber dem Plan in der näheren Zukunft nicht fortsetzen wird. Der Haushalt 2025 wird zumindest nach dem jetzigen Plan mit einem rechnerischen Verlust von 1,7 Mio. € ausgehen. Dies ist zum größten Teil durch die sog. Transferleistungen verursacht, die um mehr als 2 Mio. € steigen. Transferleistungen sind beispielsweise Zahlungen an nicht gemeindeeigene Kitas sowie die Gewerbesteuerumlage, aber vor allem die Kreisumlage, deren Umlagesatz um 5 Prozentpunkte auf 32 % der sog. Steuerkraftsumme der Gemeinde angehoben wurde, was für unsere Gemeinde nun Kosten in Höhe von 1,8 Mio. € ergibt. Die Steuerkraftsumme berechnet sich aus der eingenommenen Steuer der Gemeinde und den Schlüsselzuweisungen.

Aufgrund der laufenden und geplanten Großprojekte (Rathauserweiterung und -Sanierung, Kläranlagenausbau, Erschließung N5) sind hohe Investitionen erforderlich. Zwischen dem Haushaltsansatz 2024 und dem Ergebnis 2024 ergab sich bei der Investitionstätigkeit eine große Differenz von 21,5 Mio. €. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Umsetzung des Neubaugebiets N5 nicht ganz so schnell fortgeschritten ist, wie geplant. Daher verlagern sich diese Investitionskosten in den Haushalt 2025, den wir heute beschließen werden. Da noch ausreichend liquide Eigenmittel vorhanden sind, kann guten Gewissens ins Jahr 2025 gestartet werden.

Rückblick

Kurz vor Jahresende 2024 ist mit der Rathauserweiterung ein großes Investitionsprojekt zu Ende gegangen. Die Büros wurden im November 2024 bezogen. Es sind nur noch ein paar Restarbeiten zu erledigen. Die ersten Reaktionen der betroffenen Damen und Herren der Verwaltung sind sehr positiv. Es steht jetzt die Sanierung des alten Bestandsgebäudes an. Der Gemeinderat muss über den Umfang dieser Sanierung noch entscheiden.

Die Reform der Grundsteuer sorgte auch in unserer Gemeinde für Diskussionen. Sie war im November 2020 vom Landtag beschlossen worden, nachdem ein Urteil des Bundesverfassungs-gerichts eine Neufassung des Grundsteuergesetzes nötig gemacht hat. Für uns ist die Aufregung höchstens in Teilen nachvollziehbar: Die Grundsteuer dient dazu, die

Infrastruktur einer Gemeinde mit zu finanzieren. Das neue Gesetz belegt nun Eigentümerinnen und Eigentümer größerer Grundstücke in bevorzugter Lage mit höheren Steuern, unabhängig von der Größe und Art des darauf befindlichen Gebäudes. Inzwischen ist Fläche im Siedlungsraum ein knappes Gut geworden und ein großer Garten ein angenehmes Privileg, das einen Preis haben darf. Die Gewinner der Grundsteuer-reform sind bei uns u.a. die Mieterinnen und Mieter in den großen Mehrfamilienhäusern. Genau das ist das Ziel der Umsetzung der Reform in Baden-Württemberg: Die Mietpreissteigerungen sollen gebremst und der Geschosswohnungsbau soll gefördert werden. In der Summe werden die Einnahmen der Gemeinde durch die erhobene Grundsteuer nicht steigen, sie fallen sogar um 15.000 €.

Für das geplante Neubaugebiet N5 ist der Satzungsbeschluss erfolgt. Mit der Erschließung wird im Frühjahr 2025 begonnen. Viele Grundstückseigentümer wollen nicht selbst bauen und haben der Gemeinde die Grundstücke zum Verkauf angeboten. Dies bedeutet für die Gemeinde einen höheren Finanzbedarf als geplant, denn die Gemeinde muss in Vorleistung gehen. In der Summe sind dies rund 30 Mio. €. Für die gemeindeeigenen Grundstücke ist der Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Wohnblocks mit sozialem Wohnungsbauanteil vorgesehen.

Für das von der Umwelt- und Energieagentur für N5 vorgelegte Nahwärmekonzept wurde ein Betreiber gefunden, der die Nahwärme überwiegend aus dem Betrieb von Wärmepumpen, Erdsonden und Photovoltaik erzeugen wird. Als Backup für die dunkle, kalte Jahreszeit hat er eine Pelletverbrennung geplant. Da sich der Gemeinderat für den verpflichtenden Anschluss der Käufer der gemeindeeigenen Grundstücke an die zentrale Wärmeversorgung entschieden hat, sind wir zuversichtlich, dass sich das Konzept rechnet. Wir haben keinen Zweifel daran, dass das Gebiet N5 in Bezug auf Klimaschutz und E-Mobilität ein Vorzeigeprojekt wird. Wir GRÜNEN haben uns bei der Planung der Straßen, Wege und Grünflächen dafür eingesetzt, dass durch ausreichende Beschattung und Begrünungen in den zu erwartenden Hitzesommern der Aufenthalt im Freien zu ertragen sein sollte.

Weitere Investitionen stehen im Bereich der Kläranlage an. Die Anlage gehört zur kritischen Infrastruktur und muss erweitert werden, sowohl um die steigenden Kapazitäten zu beherrschen aber auch um die Qualität des abzuleitenden Abwassers sicherzustellen. Zukünftig wird der Schlamm in einem Faulbehälter weiterbehandelt und das entstehende Biogas energetisch verwertet. Der Spatenstich für diese Maßnahmen ist am 17. Mai 2024 erfolgt. Die ersten baulichen Maßnahmen wurden inzwischen beauftragt. In Folge dieser Ausbaumaßnahmen müssen die Abwassergebühren angepasst werden. D.h. im Jahr 2025 sind die Gebühren auf 3,17 € pro m³ Abwasser angehoben worden, die Gebühren für das Niederschlagswasser auf 1,12 € pro m² versiegelte Fläche.

Mobilität

Endlich kommt Bewegung in den Aufbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur, die wir GRÜNEN seit Jahren gefordert haben. Im September 2024 wurde dafür eine Firma beauftragt, die in einem ersten Schritt 7 Normallader und 2 Schnellader an verschiedenen Standorten in der Gemeinde aufstellen wird. Die Gemeinde verpachtet die Flächen, die Firma trägt die gesamten Investitionen und finanziert sich über die Einnahmen aus der Stromabgabe beim Laden. Eine engmaschige Ladeinfrastruktur ist die Voraussetzung für den Ausbau der E-Mobilität, die benötigt wird, um im Bereich Verkehr die Treibhausgasemissionen zu senken.

Bereits 2023 wurde die Verwaltung beauftragt, ein Mobilitäts- und Parkraumkonzept unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger zu erarbeiten. Nötig geworden ist dies, u.a. weil der

Raum auf den Straßen immer stärker genutzt wird. Laut Aussage der Verwaltung hat sich die Zahl der zugelassenen PKW in Eggenstein-Leopoldshafen innerhalb der letzten 10 Jahre (2013 – 2023) um über 1.000 Fahrzeuge auf 10.358 PKW erhöht. Häufige Verstöße gegen die StVO sind die Folge. Besonders störend ist das Parken auf Gehwegen, das für Kinderwagen, Rollatoren oder Rollstühle das Durchkommen oft unmöglich macht.

Die Ergebnisse der Praxisversuche im Junkersring und vor allem im Spöcker Weg zeigen, dass durch geeignete Regelungen (z.B. eingezeichnete Parkflächen) allen Verkehrsteilnehmenden der erforderliche Raum gegeben werden kann. Es ist der Bevölkerung durchaus zuzumuten, nicht direkt vor dem eigenen Haus parken zu können, sondern ein paar Schritte laufen zu müssen, wenn der PKW nicht auf dem eigenen Grundstück geparkt werden kann.

Die Gemeindeverwaltung wird das Mobilitätskonzept auch für weitere Straßen fortführen – auf die Umsetzung sind wir gespannt.

Mittelfristig müssen verstärkt Alternativen zum Auto-Individualverkehr gesucht werden. So zeigt zum Beispiel der Ausbau des Carsharing-Angebots in 2024 allein in Leopoldshafen um 3 weitere Autos, dass hier Bedarf besteht und nicht unbedingt ein eigenes Fahrzeug vorhanden sein muss, das ohnehin die meiste Zeit herumsteht.

Um die Nutzung von Fahrrädern attraktiver zu gestalten, wurden von uns Fahrradreparaturstationen beantragt, die inzwischen aufgestellt sind und einen sehr guten Eindruck machen: eine am Bahnhof in Eggenstein und eine an der Haltestelle Viermorgen in Leopoldshafen. Dort stehen Luftpumpe und Werkzeug zur Verfügung, die bei einer Fahrradpanne dringend gebraucht werden. Hinweisschilder für Radfahrer zu diesen Stationen wären hilfreich.

Dagegen warten wir immer noch auf neue Fahrradabstellanlagen an den S-Bahn-Haltestellen und den Carsharing-Parkplätzen, die wir ebenfalls 2024 beantragt haben. Inzwischen sind viele der alten Fahrradständer für gute und teure Fahrräder ungeeignet, sie schädigen die Räder mehr als dass sie nützen.

Wenn es um CO2-Einsparung geht, spielt der ÖPNV eine zentrale Rolle. Dass die S-Bahn gut angenommen und geschätzt wird, zeigt sich auch in der Forderung, endlich die Verbindung zwischen Hochstetten und Graben zu realisieren – sie böte die Möglichkeit, auch nach Bruchsal öffentlich zu pendeln. Aber Mobilität gibt es nicht zum Null-Tarif. In 2024 lag die Beteiligung der Gemeinde am ÖPNV bei 780.000 €. Wir GRÜNEN werden uns gegen jede Form der Kürzung im ÖPNV stark machen. Investitionen in öffentliche Mobilitätsangebote sind Maßnahmen zum Klimaschutz und kosten viel Geld. Viel mehr Geld werden wir allerdings ausgeben müssen, wenn wir jetzt in Sachen Klimaschutz und Klimaanpassung mit unseren Anstrengungen nachlassen.

Umwelt und Klima

Positiv hervorzuheben ist die Arbeit des Bauhofs bei der Pflege der innerörtlichen Grünflächen, die einen wichtigen Betrag zum Schutz der Biodiversität und zur Klimaanpassung leisten. Unsere Kleinode wie z.B. die Sanddüne am Blauen Haus und verschiedene Kleinbiotope mit Wildbienenpopulationen werden von Haupt- und Ehrenamtlichen engmaschig beobachtet und

behutsam gepflegt. Dass sich in den letzten Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Ehrenamtlichen entwickelt hat, ist nicht selbstverständlich.

Leider werden etliche Pflegearbeiten an Fremdfirmen vergeben, die die Arbeiten nicht immer zur Zufriedenheit ausgeführt haben. So kommt es häufig vor, dass zum falschen Zeitpunkt, bei Trockenheit viel zu kurz und mit dem falschen Gerät gemäht wird, das Bienen, Käfer, Heuschrecken, Tausende Zikaden und andere kleine Insekten häckselt anstatt sie vorher zu verscheuchen.

Vegetation jeder Art – Rasen, Wiese, Bäume - begünstigt das Kleinklima und verbessert die Aufenthaltsqualität im Freien. Selbst bei Hitze hält man es auf grünem Rasen liegend oder unter einem Baum viel besser aus als auf dem Balkon unter dem Sonnenschirm.

Und so fordern wir bei jedem Straßenerneuerungsprojekt, dass die Pflanzung von Bäumen geprüft wird, denn wer möchte schon in der prallen Sonne bei größter Hitze an einer Straße gehen müssen, die außer parkenden Autos kein bisschen Grün und damit Kühlung bietet. Hier wünschen wir uns kreative Lösungen wie z.B. vertikales Grün oder Begrünung an Rankhilfen (Pergola).

In 2024 wurde das an der Waldnaturschutzkonzeption orientierte Waldleitbild erneuert und von Förster Booms vorgestellt. Wir sehen darin ein zukunftsfähiges Konzept für den Umgang mit unserem Wald, sofern die Entwicklung unserer Wälder im Klimawandel überhaupt in die Zukunft prognostizierbar ist. So begrüßen wir ausdrücklich die Bemühungen unseres Försters für einen klimaresilienten Waldumbau und den Erhalt der vielfältigen Waldfunktionen. Diese Anstrengungen sind entscheidend, um unsere Wälder als CO2-Senken, Wasserspeicher und Lebensräume für die Artenvielfalt zu erhalten, aber auch Nutzungsansprüchen wie z.B. nach Brennholz zu befriedigen.

Kinderbetreuung

Der Bedarf für die Kinderbetreuung steigt weiter an. Mit der Erschließung von N5 und dem allgemeinen Zuzug in die Gemeinde kann der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen mit dem derzeitigen Bestand nicht weiter gedeckt werden. Bis der in N5 geplante Kindergarten in Betrieb gehen kann, müssen Maßnahmen ergriffen werden. Wir begrüßen es, dass der Waldkindergarten als Bauwagen und nicht in fester Bauausführung beschlossen wurde und voraussichtlich im September 2025 in Betrieb gehen wird. Zur weiteren Entlastung des Betreuungsbedarfs sind die Aufstockung der Gymnastikhalle neben der Lindenschule und der Ausbau des ehemaligen Hausmeisterhauses neben der Gemeinschaftsschule geplant.

Im Bereich der Kinderbetreuung ist aber abgesehen von den Räumlichkeiten das größere Problem der Personalmangel. Viele Stellen sind unbesetzt, obwohl die Gemeinde die Bezahlung entsprechend attraktiv angepasst hat.

Ausblick

Transnet plant den Ausbau der Stromleitungen von 220 auf 380 kV durch den Bürgerpark und verplant dabei die Nutzung des Bürgerparks über einen vergleichsweise langen Zeitraum. Gegen die Trassenführung konnte die Gemeinde nichts tun, jedoch die praktische Umsetzung

der Maßnahme können wir im Sinne der Gemeinde versuchen zu beeinflussen. So kann es nicht sein, dass der Parkplatz am Blauen Haus für den langen Umsetzungszeitraum als Baufeld zum Abstellen von Baumaterial oder Maschinen gesperrt wird. Gegen kurzfristige Nutzungen für begrenzte Zeiträume hätte die Gemeinde sicher nichts einzuwenden. Dafür dass die Spielplätze lange Zeit nicht nutzbar sein sollen, müsste TransNet für einen entsprechenden Ausgleich sorgen. Wir GRÜNEN legen Wert darauf, dass die drei im Jahr 2006 mit Wilhelm Knobloch gepflanzten Ulmen auf jeden Fall erhalten bleiben.

Die Deutsche Glasfaser GmbH hat in 2024 in Eggenstein-Leopoldshafen eine Bedarfserhebung durchgeführt. Nach Abschluss der Erhebung wurde der genaue Prozentsatz zwar nicht genannt, aber es wurde uns mitgeteilt, dass der Ausbau in Angriff genommen wird. Einen genauen Zeitplan gibt es jedoch noch nicht.

Wir GRÜNEN begrüßen es, dass im Ergebnis der von der Umwelt- und Energieagentur erstellten PV-Potenzialanalyse die kommunalen Gebäude sukzessive mit **Photovoltaik** ausgestattet werden. Im Haushalt 2025 sind dafür insgesamt ca. 1 Mio. € Investitionen eingeplant.

Wir GRÜNEN begrüßen ebenfalls, dass trotz nicht ganz rosiger Finanzlage an dem jährlichen Budget von etwa 600 Tausend € für den **Erhalt und die Instandsetzung der Straßen und Gehwege** festgehalten wird. Denn wenn wir nicht regelmäßig in unsere Infrastruktur investieren würden, kämen später viel höhere Investitionen auf uns zu.

Das gilt auch für unsere **Feuerwehr**, die mit gut funktionierenden Maschinen und Gerätschaften ausgestattet werden muss, damit sie in Notfällen sicher einsatzbereit sein kann.

Die Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN hat am vergangenen Dienstag, den 25.2.2025 der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan sowie den Wirtschaftsplänen für die Eigenbetriebe „Wasserversorgung“ und „Abwasserbeseitigung“ für das Jahr 2025 zugestimmt.

Wir bedanken uns bei Bürgermeister Lang und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, insbesondere bei Frau Reicherz und Frau Eickel, die wieder einen soliden Haushalt aufgestellt haben. Wir danken den Kolleg*innen des Gemeinderates für die konstruktive Zusammenarbeit.

Ein großes Dankeschön sprechen wir allen ehrenamtlich Tätigen insbesondere der Nachbarschaftshilfe für ihr wertvolles Engagement aus.

Eggenstein-Leopoldshafen, im Februar 2025

Pia Lipp, David Spelman, Ute Wiegel